

# Social Media Unternehmen unter der ESG Lupe



Social Media ist für einen Großteil der Menschen fester Bestandteil des täglichen Lebens. Die Vorteile liegen auf der Hand, gefühlte Verbundenheit und Informationen zu sämtlichen Interessensgebieten des Nutzers, macht das Ausloggen oder das Weglegen des Smartphones zu einem Kraftakt. Laut einer Studie verbringen rund 85% aller Jugendlichen und Kinder täglich ca. drei Stunden vor dem Bildschirm eines "Aber auch Smartphones. Erwachsene schauen morgens als erstes und abends als letztes auf ihr Smartphone. Während des Tages geht der Blick nochmals 50 bis 80 Mal am Tag auf den Handybildschirm - je nach Studie und untersuchter Altersgruppe."<sup>1</sup> Eine exzessive Nutzung von Social Media kann das Leben von Teenagern in sozialer Hinsicht

nachhaltig negativ beeinflussen. Unter anderem wird die Freizeit sehr häufig damit verbracht im Internet zu surfen oder in den sozialen Netzwerken aktiv zu sein. Dies auf Kosten von anderen Hobbys oder Freizeitbeschäftigungen in der freien Natur.

Doch die Nutzung von Social Media ist längst nicht mehr nur etwas für gelangweilte Teenager – vielmehr ist Social Media und die kommerzielle Nutzung bereits im Establishment angekommen und hat sich zu einer Milliarden Industrie entwickelt. Die Werbebranche hat einen neuen lukrativen Vertriebskanal gefunden und Politiker nutzen Social Media als Plattform um Inhalte zu transportieren.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> www.mdr.de/medienwissen/warum-wir-so-oft-zum-Smartphone-greifen-100.html Basecamp – Debattenraum und Public-Affairs-Blog (14.01.2021)

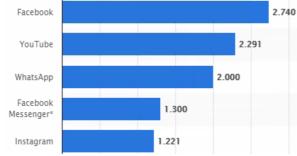


# Social Media Nutzung durch Staatsoberhäupter

In diesem Zusammenhang ist das soziale Netzwerk Twitter, die mit Abstand am häufigsten genutzte Plattform. Eine Untersuchung hat ergeben, dass 25 von 27 Staats- und Regierungschefs innerhalb der EU ihr Twitter Konto aktiv nutzen. Mit einem Anteil von 7,4% an den gesamten Tweets ist die Außenpolitik das beliebteste Thema.<sup>2</sup> Weltweit betrachtet ist der Ex US-Präsident Barack Obama, mit über 130 Millionen Followern auf Twitter, die Person mit dem größten Einfluss über soziale Netzwerke.<sup>3</sup>

## Die größten Anbieter an Social Media Plattformen

Die meistgenutzten Anwendungen sind WhatsApp (66%), Instagram (14%) und Snapchat (9%).<sup>4</sup>



Ranking nach Anzahl der aktiven Nutzer weltweit (in Millionen), Januar 2021, Quelle: Statista.com

# Marktkapitalisierung von Social Media Konzernen

Die Marktkapitalisierung von Facebook liegt bei 846 Mrd. Euro, während Alphabet, der Mutterkonzern von Google, Marktkapitalisierung von 1519 Mrd. Euro hat. Die Marktkapitalisierung von Snapchat beläuft sich auf 100 Mrd. Euro und mit einer Marktkapitalisierung von 47 Mrd. Euro fällt diese Kennzahl bei Twitter am geringsten aus. beläuft Zum Vergleich sich die Marktkapitalisierung von VW, einem der weltweit größten Automobilhersteller auf 128 Mrd. Euro.5

#### Die bekanntesten Social Media Plattformen

Die Social Media Plattform Facebook verzeichnet derzeit in Österreich über fünf Millionen Nutzer. Mittlerweile nimmt der Nutzerzuwachs jährlich ab, was jedoch auf die bereits erreichte Größe der Plattform zurückzuführen ist.<sup>6</sup> Eine weitere häufig genutzte Plattform ist der Messenger – Dienst WhatsApp. Dieser hat alleine in Österreich über 3,8 Millionen Nutzer.<sup>7</sup> Die als Ablöse von den traditionellen SMS bekannte Anwendung WhatsApp wurde im Jahr 2014 von Facebook übernommen.8 Die Videoplattform YouTube wird in Österreich von mehr als fünf Millionen Personen genutzt und ist damit, knapp gefolgt von Facebook, das meistgenutzte soziale Netzwerk in Österreich.9 YouTube gehört zu Mutterkonzern Google. erwähnenswert ist die Social Media Plattform Instagram. Diese hat aktuell knapp über drei Millionen Nutzer in Österreich und wurde im

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Basecamp – Debattenraum und Public-Affairs-Blog (14.01.2021)

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>https://de.statista.com/statistik/daten/studie/188854/umfrage/twitter-accounts-with-the-most-followers-worldwide/

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Der Standard: Chatten, posten, liken: Die Sucht der Teenager nach social Media (01.03.2018)

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Finanzen.at

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup>https://de.statista.com/statistik/daten/studie/296115/umfrage/facebook-nutzer-in-oesterreich/

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup>https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1228537/umfrage/verteilung-der-whatsapp-nutzung-in-oesterreich-nach-alter-und-geschlecht/

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup>https://www.derstandard.at/story/2000122971115/whatsapp-nutzer-muessen-daten-mit-facebook-teilen-sonst-wird-ihr

<sup>9</sup>https://de.statista.com/statistik/daten/studie/296115/umfrage/facebook-nutzer-in-oesterreich/

Jahr 2012 von Facebook übernommen. Ein weiterer spannender Aspekt ist die Tatsache, dass sich Instagram besonders bei den jüngeren Nutzern an großer Beliebtheit erfreut. Eine mittlerweile immer stärker in den Vordergrund rückende Social Media Plattform ist TikTok. Dies ist die weltweit führende Plattform für das Hochladen und Teilen von kurzen Videos. Des Weiteren zählt TikTok zu den am schnellsten wachsenden Social Media Plattformen in Österreich. Diese Plattform ist bei Teenagern besonders beliebt und im Unterschied zu einem Großteil der bekannten sozialen Netzwerke, wurde diese Anwendung in China, anstatt in den USA entwickelt. TikTok stand zuletzt unter scharfer Kritik, da die Plattform unter Verdacht stand, Nutzerdaten an die Regierung weitergegeben zu haben.<sup>10</sup> Außerdem erwähnenswert ist der Messenger-Dienst Snapchat. Dieser legt den Fokus auf das Versenden von Fotos oder Videos, die nach einer gewissen Zeit wieder gelöscht werden.<sup>11</sup> In Österreich gibt es über zwei Millionen aktive Nutzer dieser Plattform. 12

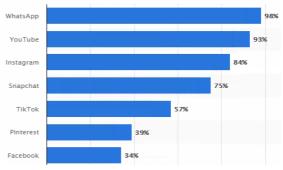
# Vorteile und positive Auswirkungen von Social Media

Mithilfe der Vernetzung durch soziale Medien können Kinder und Jugendliche Beziehung zu Familie und Freunden festigen, auch wenn persönliche Treffen ausfallen. Dies war insbesondere zu Beginn der Corona Pandemie für viele Menschen eine große Unterstützung. Des Weiteren sind die sozialen Medien eine wichtige Unterstützung für die Identitätsbildung von jungen Menschen. In diesem Zusammenhang können Jugendliche sich selbst darstellen und sehen wie sie bei anderen gleichaltrigen ankommen. Außerdem erleichtern soziale Medien den Kontakt zu Personen mit ähnlichen Hobbys

Interessen. Ein ebenso relevanter Fakt ist die Tatsache, dass Jugendliche durch die Smartphone- und Social Media Nutzung wichtige Kenntnisse für das spätere Leben erlernen. Darunter fallen Aspekte wie das Herausfiltern und die Analyse von Informationen und das Entwickeln einer eigenen Haltung zu den aktuellen Themen. Zusätzlicher Vorteil, ist die Aneignung von grundlegenden Kenntnissen zu den neuesten technologischen Entwicklungen.<sup>13</sup>

# Nachteile und negative Auswirkungen von Social Media

Eine große Gefahr von zu häufiger Nutzung der sozialen Netzwerke ist die Internetsucht. Die soziale Anerkennung verleitet durch Likes und Kommentare dazu, immer mehr Zeit auf sozialen Netzwerken zu verbringen. Aber auch die Angst, aktuelle Trends oder die neuesten Postings anderer zu verpassen (sog. FOMO – fear of missing out) sorgt dafür, dass viele einen sehr hohen Social Media Konsum haben.



Die meistgenutzten sozialen Medien bei 11-17-Jährigen in Österreich 2020, Quelle: Statista.com

Eine weitere Gefahr für die Nutzer kann Cybermobbing darstellen. Oft müssen insbesondere junge Social Media Nutzer auf negative Reaktionen vorbereitet sein, wenn ein neues Bild oder Video geposted wird.

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> Der Standard, TikTok am stärksten wachsende Plattform bei Jungen in Österreich (04.08.2020)

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> WKO, Social Media erfolgreich nutzen (April 2020)

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup>https://www.506.ai/506-blog/detail/werbung-auf-snapchat-hier-erreichen-wir-die-gen-z/

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> https://www.schau-hin.info/grundlagen/diese-chancen-bieten-soziale-medien



Bedenklich ist die Tatsache, dass Jugendliche aufgrund ihrer häufigen Social Media Nutzung dem Cybermobbing kaum entkommen können.

#### Vorteile von Social Media für Unternehmen

Durch die Einbeziehung von Social Media in die Marketingstrategie, ist es möglich mit einem geringen Aufwand, schnell und effektiv viele potenzielle Kunden zu erreichen um infolge dessen, Produkte besser vermarkten und verkaufen zu können. Das Teilen und Liken von Beiträgen führt dazu, dass sich die Reichweite einer Marketingmaßnahme, ohne einen Mehraufwand für das Unternehmen, stark erhöht. Außerdem Unternehmen, wie Privatpersonen, die meisten Funktionen der sozialen Netzwerke kostengünstig nutzen. Deswegen kann die richtige Nutzung von Social Media für Marketingzwecke zu einer großen Kosteneinsparung für Unternehmen führen. Außerdem sind Postings und Werbungen auf sozialen Plattformen mit einem durchaus geringeren Zeitaufwand im Vergleich zu Werbung im Fernsehen oder in Zeitschriften verbunden. Durch die Möglichkeit einer Werbemaßnahme zielgerechten können Unternehmen die Effektivität ihrer Marketingstrategie deutlich steigern. Auf Social Media Plattformen wie Facebook, Instagram oder YouTube haben Unternehmen die Möglichkeit, gegen Gebühren Werbung zu schalten. Da die Betreiber dieser Plattformen große Mengen an Userdaten sammeln, ist es möglich den Zielgruppen, basierend auf ihren Interessen abgestimmte Werbung zukommen zu lassen. Ein weiterer Vorteil, ist die Tatsache, dass sich die Nutzer dieser Plattformen unbewusst am Marketing beteiligen. Sie können spannende Beiträge Unternehmen öffentlich teilen oder Freunden zukommen lassen. Infolge dessen erhöht sich die Reichweite einer Marketingstrategie deutlich. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, den Usern durch Kreativität einen Ansporn zu geben, die Werbung weiter zu verbreiten.<sup>14</sup> Ebenfalls erwähnenswert ist die Tatsache, dass Facebook über 98 Prozent seiner Umsätze durch Werbemaßnahmen erzielt.<sup>15</sup>

Und genau hier ist es Wert sich die großen Social Media Konzerne im Hinblick auf ESG Kriterien anzusehen.

Wie werden diese Jumbogewichte an den Börsen im Hinblick auf Ihre Nachhaltigkeit bewertet und welche Kriterien kommen zur Anwendung?

**ISS-ESG Ratings der Social Media Konzerne** 

Alphabet	С
Snapchat	C-
Facebook	C-

Quelle: ISS-ESG/ Stand Herbst 2021

Mit dieser Bewertung bewegen sich die Social Media Unternehmen, bezüglich des ESG-Ratings, im Durchschnitt auf einer Skala von A für die Top Performer, und D für jene Unternehmern, die noch in ESG Bereich aufholen müssen. In ein ESG Rating fließen über 100 Indikatoren, wie der Umgang mit Mitarbeitern, die Energieeffizienz oder Governance Strukturen ein. Somit wird eine umfassende Betrachtung des Unternehmens unter den Aspekten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung durchgeführt.

ESG Themen, die bei Social Media Konzernen besonders ins Gewicht fallen sind die Sicherheit der Nutzerdaten, der Energieverbrauch, aber auch Governance Themen. Zusätzlich wird in der Analyse auch immer wieder das Thema

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> https://www.pergenz.de/blog/vorteile-von-social-media-fuer-unternehmen/

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup>https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217061/umfrage/umsatz-gewinn-von-facebook-weltweit/



Steuervermeidungspolitik der Konzerne angesprochen.

#### Die Verarbeitung der Nutzerdaten

Eine große Rolle spielt die Verarbeitung der Nutzerdaten durch Unternehmen. Durch Social Media Nutzung werden Firmen wie Google und Facebook mit persönlichen Nutzerdaten versorgt. Beispielsweise erhält Facebook durch eine Anmeldung nicht nur die Rechte an den hochgeladenen Bildern, sondern auch das Recht, persönliche Nutzerdaten weiterzuverkaufen. Deswegen sollte jedem Nutzer bewusst sein, dass alle Daten nicht nur gespeichert sondern auch weiterverkauft werden können. Dies spielt unter anderem bei der Auswahl von personalisierter Werbung eine bedeutende Rolle.16



Quelle: Adobe Stock

# Weitere Kontoversen bei Social Media Konzernen

ESG Analysen zeigen bspw. bei dem Unternehmen Alphabet Problemfelder in den Bereichen Arbeitsrecht, Unternehmensethik und Konsumentenschutz auf. Bei Facebook gab es Vorfälle im Bereich Arbeitsrecht und Konsumentenschutz.<sup>17</sup> Einer der größten Skandale aus dem Bereich Social Media kam 2018 ans Licht, als Facebook unzulässig Daten von mehr als 87 Millionen Nutzern mit einer Britischen Datenanalysefirma geteilt hatte. In weiterer Folge wurden diese Daten auch für den US-Wahlkampf im Jahr 2016 genutzt.<sup>18</sup>



Quelle: Adobe Stock

### Energieverbrauch von Social Media Konzernen

Der Energieverbrauch von Social Media Unternehmen ist in jeder ESG Analyse ein zentraler Bestandteil. Einer Studie der Stanford Universität zufolge, macht das Internet fast zwei Prozent des weltweiten Stromverbrauchs aus und laut Google selbst produziert eine Suchanfrage ca. 0,2 Gramm CO<sub>2</sub>.<sup>19</sup> Würde man den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Suchanfragen pro Minute, mit dem eines Autos vergleichen, entspricht das einer Weltumrundung alle zehn Minuten. Eine Ursache dafür ist der hohe Stromverbrauch der Rechenzentren. Es wird nicht nur Energie zum Betrieb der Server benötigt, sondern auch die komplexen Kühlsysteme haben einen hohen Energiebedarf. Hinzuzufügen ist die Tatsache, dass auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Streamingdiensten, wie Netflix und Amazon Prime Video sehr hoch ist. Eine Untersuchung hat ergeben, dass Netflix und Amazon Prime

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> https://www.ionos.at/digitalguide/online-marketing/social-media/soziale-netzwerke-gefahren-in-den-social-media/

<sup>17</sup> ISS-ESG

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> ORF.at, Nutzungsbedingungen neu formuliert (05.04.2018)

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> zdf.de, Klickscham statt Flugscham? (28.11.2019)



Video gemeinsam in einem Jahr gleich viel CO<sub>2</sub> produzieren wie das Land Chile.<sup>20</sup> Chile lag im Jahr 2016 auf Platz 44 der Länder mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.<sup>21</sup>

Bemerkenswert ist, dass ein Großteil der Konzerne bereits ein klares Bekenntnis zu Strom aus erneuerbaren Energien abgegeben hat und damit als Katalysator für den Ausbau der erneuerbaren Energie in den USA fungieren. <sup>22</sup>

So wirbt Google mit der CO<sub>2</sub> Neutralität seit 2007 und plant bis 2030 CO<sub>2</sub> frei zu sein. Zusätzlich hat der Internetgigant kommuniziert, einen aktiven Part im Aufbau einer CO<sub>2</sub> freien und nachhaltigen Zukunft einzunehmen.

Rechte der Nutzer stärker schützen und die Schaffung eines leistungsfähigen und klaren Transparenz- und Rechenschaftsrahmen für Online-Plattformen bieten. <sup>24</sup>
Des Weiteren sind der Datenschutz und die

der von der EU Kommission als Vorschlag

bereits zur Begutachtung publiziert wurde, die

Des Weiteren sind der Datenschutz und die Arbeitsbedingung der Mitarbeiter als kritische Punkte zu betrachten. Ein großer Pluspunkt ist die starke Ausrichtung hin zu erneuerbarer Energie und die Forcierung des Ausbaus derselben.

#### **Fazit**

Schon seit geraumer Zeit sind soziale Netzwerke wie Facebook oder Instagram nicht mehr aus unserem alltäglichen Leben wegzudenken – sie haben uns als Gesellschaft verändert. Zudem steuern die Algorithmen der Netzwerke welchen Ausschnitt der Wirklichkeit die Nutzer zu sehen bekommen.<sup>23</sup>

Aus ESG-Perspektive gilt zu beachten, dass die Vorteile in diesem Fall die Nachteile überwiegen. Darüber hinaus hilft die weltweite Vernetzung vielen Menschen in Kontakt mit nahestehenden Personen zu bleiben, auch wenn diese 1000 von Kilometern entfernt sind.

Trotzdem gilt es zu bedenken, dass Social Media Unternehmen diese Beliebtheit nutzen, um die Daten der Nutzer noch profitabler zu vermarkten. Hier soll der Digital Service Act,



<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> t-online, So klimaschädlich ist das Internet (04.12.2019)

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> https://www.worldometers.info/co2-emissions/

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20170110\_greenpeacestudie\_gruener\_klicken\_zusammenfassung.pdf)

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup>vgl. Handelsblatt 8/9/10. Oktober 2021, S. 17

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> https://www.bmj.gv.at/themen/eu-und-internationales/Digital-Services-Act.html





#### Über die Schelhammer Capital Bank AG

ist die Privat- und Investmentbank im Konzern der Grazer Wechselseitige Versicherung AG (GRAWE). Sie bildet gemeinsam mit der Bank Burgenland die Bankengruppe der GRAWE. Die Versicherung wurde 1828 als Brandschadenversicherung von Erzherzog Johann gegründet. 1832 wurde die heute älteste Privatbank Wiens gegründet und 2021 zur Schelhammer Capital fusioniert.

Zum Teilkonzern der Schelhammer Capital gehören der Online Broker DADAT, die BK Immo, und die Security Kapitalanlage AG, als Fondsgesellschaft der Gruppe. Außerdem ist die Schelhammer Capital zu 20 % an der österreichweit tätigen bank99 beteiligt.

# Kontakt Gruppe Nachhaltigkeit

<u>Katja Balbier-Klug</u> <u>Karsten Volker</u>

Mitarbeit Text & Recherche Moritz Pracher

**Schelhammer Capital Bank AG** 1010 Wien, Goldschmiedgasse 3, Österreich Telefon +43 1 534 34-0

Internet: www.schelhammercapital.at



Medieninhaberin: Schelhammer Capital Bank AG

Verlags-/Herstellort: Wien

**Disclaimer:** "Bei dieser Unterlage handelt es sich um eine MARKETINGMITTEILUNG der Schelhammer Capital Bank AG, FN58248i (HG Wien), <a href="www.schelhammercapital.at">www.schelhammercapital.at</a>, Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien. Dies ist KEINE Finanzanalyse, die unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und unterliegt daher auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen (§ 36 (2) WAG).

Die in dieser Präsentation enthaltenen Informationen

- dienen ausschließlich der unverbindlichen Information und basieren auf dem aktuellen Wissensstand und der Markteinschätzung der Bank;
- sind nur zum Erstellungszeitpunkt gültig und können sich unter Umständen sehr rasch ändern;
- wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, es kann aber keine Haftung für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit übernommen werden.

Die dargestellten Entwicklungen lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Diese Unterlage verpflichtet die Schelhammer Capital Bank AG nicht zum Abschluss eines Geschäftes.

Haftungsausschluss: Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Unterlage, insbesondere für die Richtigkeit und Vollständigkeit ihres Inhaltes oder für das Eintreten erstellter Prognosen, ist ausgeschlossen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Eine Weitergabe, eine (auch nur teilweise) Vervielfältigung bzw. eine (auszugsweise) Veröffentlichung dieser Unterlage ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Bank nicht gestattet." Irrtum und Druckfehler vorbehalten.